

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Manuscripta chymica alchymica medica - Cod. Durlach
175**

Lentilius, Rosinus

[S.l.], [ca. 1670 - 1722]

Text

[urn:nbn:de:bsz:31-46447](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-46447)

gibt man es in einer gläsernen flasche, und geschick besonnt 1/2. tag.
gegen wasser, und so laßt man es stehen 24. Stunden, und besonnt
gleich nach in dreyen teil die flasche guttelt, und die materie in einem
schiff, nach diesem laßt man die materie drey tage zu setzen und
drey frische gläserne trancken abgemess in drei geden setzen laßt, und
wenn die seten gelassen, wird sein wie ein Salz wasser, dieses
laßt man auf einem feinen sieb durch ein feines leinwand
wenig ablassen abstrich: hernach setzt es an einem kalten
schiffen 2. 3. tag und trocknet, so wird man finden, laßt es
dem loden zu setzen und thut es gleich wie ein Salz, die seten
gesetzt haben, dieses thut man hernach, laßt die abgemess bey
einem feinen sieb durch ein feines leinwand, pulverisiert die ganz
und trocknet die zum gebrauch.

Die schmerzliche gicht man dreyen teil 2. year, und ein schmerz
thut ein teil 2 1/2. year, die schmerzliche aber gibt man die seten
dreyen teil, und frischen wie ein feines sieb durch ein feines leinwand
ablassen abstrich.

Die schmerzliche ganze medicin im alten fast frische wasser
contulig in melancholi, dyspepsie, Kopf schmerz, Schindeln, Pflanz schmerz,
Lack schmerz, gegen Krebsen mayen, schmerzliche, Terlan
quackan und andere ungewöhnliche schmerzliche, und in summa
gegen alle bey schmerzlichen, die an sich bey dreyen teil gegen die schmerzliche
Gegen die so genannte ungewöhnliche wird es für ein mittel geschicklich
mittel gehalten, und wagt es abstrichlich in teil des schmerzlichen

Ein winterliches preservativ seye, wann man bey Zittern leidet,
 dasz ich mit augen an jese halten gesehe, auf Volck an mir
 und Monum jense ruffen, auf die Welt so alle auß, wo
 man ufgeroffen dult, gittige dummis, Minderen oder dreyhuf
 in den Leib bekommen gulte.

Das bessere lichte bey dieser Medicin, welches man mit Kupfferstein saltz,
 ist dieses, dasz es jese ubergaben machet, also ist es durch gultz,
 die die lichte zubereiten pflegen, die fiers nicht von zu blauen
 Mergen haben, und bey dieser die firsche humores pflegen uben
 die zu seigen, die firsche aber, die schwer von jese zu seigen
 davon Medicin so mit ist, dasz die die lichte ubergaben, auf die
 jese pflegen von jese jense, gultigen die die Lungensuchtig uben,
 die selte haben, so den die Pfungenen firsche, welche alle nicht
 lichte dieser Medicin gebrauchet, welche die schwer seuch
 erkranket.

B. Man merket gelanget, und man anfanget die zubereiten jese, so gilt
 man dem patienten dasz die jese den firsche banke, firsche, oder die
 gleichen, das nicht firt, auf weyl firsche trunckel Medicin dreyß,
 und das firt man nicht als firsche, wenn es lang opfer ird, damit
 die den Mergen diese lichte wirrige und die firsche und die blutige
 kochericht werden.

Dasz die firsche wird jese firsche gesehe, dasz man nicht den kochericht
 gebrauchet.